



1952/53 – Vertragsliga (West-)Berlin – SC Union 06

07.09.1952	Spandauer SV – SC Union 06	2:0 (1:0)	10.000
14.09.1952	SC Union 06 – Berliner SV 1892	4:2 (3:2)	4.000
28.09.1952	SC Union 06 – BFC Alemannia 1890	2:1 (1:0)	8.000
05.10.1952	SSC Südwest – SC Union 06	1:5 (1:2)	3.000
12.10.1952	SC Union 06 – Tennis Borussia	0:0	22.000
19.10.1952	Hertha BSC – SC Union 06	1:2 (1:2)	8.000
26.10.1952	SC Union 06 – BFC Viktoria 1889	2:2 (1:2)	20.000
02.11.1952	BFC Südring – SC Union 06	0:4 (0:2)	3.500
09.11.1952	SC Union 06 – SC Minerva 1893	2:1 (1:0)	3.000
23.11.1952	BFC Nordstern 07 – SC Union 06	3:3 (3:2)	3.000
30.11.1952	SC Union 06 – SC Wacker 04	5:0 (1:0)	10.000
07.12.1952	SpVgg. Blau-Weiß 90 – SC Union 06	2:3 (0:2)	4.000
04.01.1953	SC Union 06 – SpVgg. Blau-Weiß 90	5:3 (2:0)	3.000
11.01.1953	SC Wacker 04 – SC Union 06	0:0	4.500
25.01.1953	SC Union 06 – Spandauer SV	1:0 (0:0)	30.000
01.02.1953	SC Minerva 1893 – SC Union 06	1:3 (1:1)	4.000
08.02.1953	SC Union 06 – BFC Nordstern 07	2:1 (1:0)	3.000
22.02.1953	BFC Viktoria 1889 – SC Union 06	3:3 (2:2)	15.000
01.03.1953	SC Union 06 – BFC Südring	2:0 (1:0)	2.500
08.03.1953	SC Union 06 – SSC Südwest	0:0	2.500
15.03.1953	BFC Alemannia 1890 – SC Union 06	1:3 (0:3)	17.000
29.03.1953	Tennis Borussia – SC Union 06	0:1 (0:0)	15.000
12.04.1953	SC Union 06 – Hertha BSC	2:0 (0:0)	2.000
19.04.1953	Berliner SV 1892 – SC Union 06	2:3 (0:1)	8.000

Pl. Verein	Sp.	g	u	v	Tore	+/-	Punkte
1. SC Union 06	24	17	6	1	57:26	+31	40:8
3. Spandauer SV	24	14	3	7	53:24	+29	31:17
3. Tennis Borussia (M)	24	12	7	5	46:29	+17	31:17
4. BFC Viktoria 1889	24	11	6	7	62:41	+21	28:20
5. Berliner SV 1892	24	12	4	8	56:39	+17	28:20
6. SpVgg. Blau-Weiß 90 (P)	24	12	2	10	54:44	+10	26:22
7. BFC Alemannia 1890	24	10	5	9	44:37	+7	25:23
8. SC Minerva 1893	24	9	5	10	45:48	-3	23:25
9. SC Wacker 04	24	8	5	11	42:43	-1	21:27
10. BFC Nordstern 07	24	5	9	10	37:56	-19	19:29
11. BFC Südring (N)	24	5	6	13	30:60	-30	16:32
12. SSC Südwest (N)	24	3	6	15	32:64	-32	12:36
13. Hertha BSC	24	3	6	15	32:79	-47	12:36

Einsätze: Strehlow 22, Wax 22, Rogge 20, H. Schultz 20, Sowade 18, Bolduan 17, Sendsitzki 17, Podratz 16, G. Schulz 15, Seidel 15, Salisch 13, Lemm 13, Adam 13, Stelter 11, Wittke 9, Fritze 7, Kaiser 7, Witt 3, Werner 2, Hanne 2, Kluge 2

Torschützen: Rogge 14, Wax 11, Sowade 7, H. Schultz 6, Salisch 5, Lemm 4, Kaiser 3, Sendsitzki 3, G. Schulz 2, Stelter 1, Wittke 1

1952/53 – Deutsche Meisterschaft, Endrunde Gruppe 2 – SC Union 06

03.05.1953	SC Union 06 – Hamburger SV	2:2 (1:0)	85.000
10.05.1953	VfB Stuttgart – SC Union 06	6:0 (2:0)	25.000
17.05.1953	Borussia Dortmund – SC Union 06	4:0 (0:0)	40.000
24.05.1953	SC Union 06 – VfB Stuttgart	1:3 (1:2)	35.000
31.05.1953	SC Union 06 – Borussia Dortmund	0:2 (0:1)	35.000
07.06.1953	Hamburger SV – SC Union 06	3:1 (1:0)	10.000

Pl. Verein	Sp.	g	u	v	Tore	+/-	Punkte
1. VfB Stuttgart	6	5	-	1	16:6	+10	10:2
2. Borussia Dortmund	6	5	-	1	17:7	+10	10:2
3. Hamburger SV	6	1	1	4	11:15	-4	3:9
4. SC Union 06	6	-	1	5	4:20	-16	1:11

Einsätze: Wittke 6, Bolduan 6, Podratz 6, Seidel 6, Strehlow 6, Salisch 5, H. Schultz 5, Sendsitzki 5, Wax 5, Fritze 4, G. Schulz 4, Lemm 3, Rogge 3, Kaiser 2

Torschützen: H. Schultz 2, G. Schulz 1, Wax 1

1952/53 – Karl-Heinz-Schulz-Pokal – SC Union 06

15.02.1953	SC Union 06 – Berliner SV 1892	2:2 (2:2, 2:1) n.V.	7.000
22.03.1953	Berliner SV 1892 – SC Union 06	6:3 (2:1)	6.000

Einsätze: Adam 2, Strehlow 2, Podratz 2, Salisch 2, Bolduan 2, Sendsitzki 2, Wax 2, Rogge 2, Sowade 2, H. Schultz 2, G. Schulz 1, Witt 1

Torschützen: Salisch 2, G. Schulz 1, Rogge 1, Wax 1



Fazit der Saison 1952/53

Als der Sport-Club Union 06 beim Saisonstart am 7. September 1952 vor 10.000 Besuchern beim Spandauer SV verlor (0:2), konnte niemand ahnen, daß es zugleich die letzte Niederlage der Unioner in dieser Saison war. Die Ex-Oberschöneweider, durch die beiden „Tennis-Borussen“ Kurt Podratz und Paul Lemm sowie dem von Alemannia 1890 zurückgekehrten Walter Sowade erheblich verstärkt, setzten zu einem grandiosen Siegeszug an, der nur durch einige Remis unterbrochen wurde. Dabei spielten die „Unioner“, seit 1950 in Tiergarten zu Hause, selten in konstanter Besetzung. Außerdem mußte das Team monatelang auf ihren überragenden Mittelläufer Herbert Stelter verzichten. Dennoch hatte der SC Union 06 zu Saisonende nicht weniger als 9 (!) Punkte Vorsprung.

Doch so groß die Überlegenheit von Union in Berlin war, bei der Endrunde um die Bundesdeutsche Meisterschaft, wo sie auf drei Giganten des deutschen Fußballs (Hamburger SV, VfB Stuttgart, Borussia Dortmund) traf, mußten die „Unioner“ erkennen, daß der Weg zur Elite noch weit war. Dennoch, bis auf den Ein-

bruch im Stuttgarter Neckar-Stadion zogen sich die Berliner achtbar aus der Affäre, und dies vor imponierenden Kulissen. Beim 2:2-Auftakt gegen den HSV vor 85.000 Zuschauern waren wieder Zehntausende aus dem Osten der Stadt ins Berliner Olympia-Stadion gepilgert, um ihrer alten Union den Rücken zu stärken.

Union hatte bereits bei den Punktspielen einen beträchtlichen Zuschauer-Zuwachs, mit knapp 9000 im Durchschnitt sogar das größte Heimpublikum in der Berliner Vertragsliga. Doch die neu aufgebaute Betriebssportgemeinschaft von Motor Oberschöneweide hatte ihrerseits inzwischen auch viele Freunde gefunden und lag bereits bei etwa 10.000 Besuchern. Zu Direkt-Vergleichen kam es leider aufgrund der Wagner-Affäre vorerst nicht mehr, da ab 1. Februar 1953 in Berlin der Ost-West-Spielverkehr eingestellt wurde.

Ausgesprochen wurde dieses Verbot von westlicher Seite, doch den Anlaß dazu hatte die östliche Seite gegeben. Tennis-Borussia vermochte bis zum 14. Spieltag Union 06 Paroli zu bieten, dann mußte der Titelverteidiger feststellen, daß die Abgänge (u. a. Goalgetter Horst Schmutzler zu TuS Neuendorf) auch durch Zugänge wie Manfred Wenske (Hertha BSC) und den Ex-Dresdner Gerhard Köhna (über Bayern Hof) nicht zu kompensieren waren, obgleich beide zu den Glanzpunkten der „Tennis-Borussen“ gehörten. Bereits am 10. Spieltag ver-

lor „TeBe“ seinen überragenden Mittelläufer Rudolf Junik infolge schwerer Verletzung. „Pepi“ Junik war mit großem Vorsprung vor den Boxern Gerhard Hecht und Hans Stretz zu Berlins populärstem Sportler des Jahres 1952 gewählt worden. Auf den Plätzen 6, 8 und 11 kamen mit Gerhard Graf, Rudolf Deinert und „Hanne“ Berndt weitere Fußballer von Tennis-Borussia. Als bester „Unioner“ platzierte sich Richard Strehlow auf Rang 12.

Trotz einer mageren Schlußphase (3:7 Punkte) belegte der Spandauer SV nicht unverdient den 2. Platz. Der SSV besaß mit Torhüter Horst Strzalka, der von Blau-Weiß 1890 kam, Mittelläufer Otto Tuschling und Sturmführer Horst Ritter eine glänzende zentrale Achse und zudem mit Fritz Maurischat einen vorzüglichen Trainer.

Viktoria 1889, mit 9 (!) namhaften Zugängen, fand über die gesamte Saison hinweg keine Einstellung und konstante Formation. Erst als zu Saisonende der gebürtige Stendaler Otto Westphal das Training übernahm, sorgten die Tempelhofer noch für einen fast sensationellen Berliner Cup-Sieg. Die Spieler der siegreichen „Viktorianer“ kamen jedoch zu über der Hälfte aus der DDR.

Dem BSV 92 gelang es durch drei Verstärkungen (Andreas Zauner, Alfred Herrmann, Leo von Bronikowski) seine Stagnation zu überwinden.